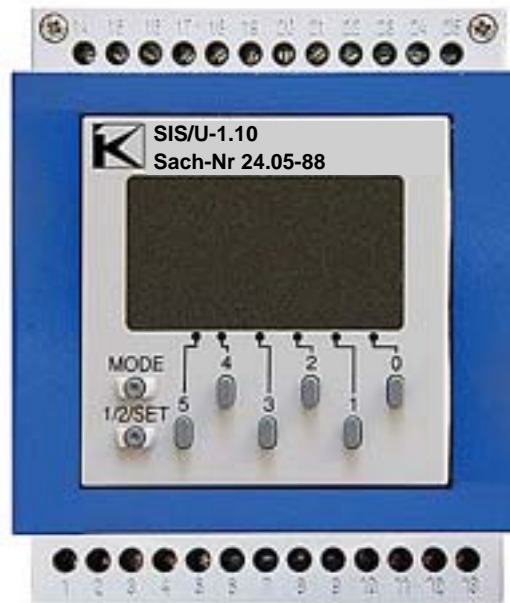


Universelles Steuergerät für intermittierende Schmierungen SIS/U-1.10

Gerätebeschreibung GB 24.05-88
Ausgabe 2.13

Inhalt

1. Anwendung	1
2. Aufbau	1
3. Bedienung	2
4. Betriebsart J1 für Zentralschmieranlagen mit Progressivverteiler	3
5. Betriebsart J2 für Zentralschmieranlagen mit Kolbenverteiler	5
6. Betriebsart J3 für Einleitungs-Schmieranlagen mit Kolbenverteiler	7
7. Betriebsart J4 für Schmieranlagen mit Einzelschmierstellen-Überwachung	9
8. Betriebsart J5 für Schmieranlagen mit Dauerschmierung	10
9. Fehlermeldungen	11
10. Anschlussbelegung	11
11. Abmessung	12
12. Technische Daten	12
13. Zubehör	13



1. Anwendung

Das universelle Steuergerät für intermittierende Schmierungen SIS/U-1.10 lässt sich überall einsetzen, wo ein Schmiermittelfluss gesteuert oder einzelne Schmierstellen überwacht werden sollen. Fehlendes Schmiermittel kann zum Ausfall von Maschinen oder ganzer Produktionsstraßen führen.

Das Gerät ist geeignet zum Einsatz in intermittierend betriebenen Zentralschmieranlagen mit Progressivverteilern, in Zentralschmieranlagen mit Kolbenverteiler, zur Überwachung einzelner Schmierstellen oder zur Überwachung des Schmiermittelflusses in Dauerschmieranlagen.

Dieses Gerät ist parametrierbar für verschiedene Betriebsarten und kann folgende, ältere Geräte ersetzen:

SISU	Sach-Nr 24.05-82
SISP	Sach-Nr 24.05-81
SISTP	Sach-Nr 24.05-56
SISIP	Sach-Nr 24.05-57
SISTU	Sach-Nr 24.05-43
SISIU	Sach-Nr 24.05-44
SIS-13.43	Sach-Nr 24.05-42
ESU	Sach-Nr 24.01-32
ESU	Sach-Nr 24.01-22
SUL	Sach-Nr 24.07-06

2. Aufbau

Das Gehäuse für Standard-Hutschienen lässt sich mit seinen geringen Einbaumaßen leicht in jedem Schaltschrank unterbringen.

Die acht Bedientasten erlauben eine einfache und schnelle Parametrierung und das Display zeigt mit großen 7-Segment Anzeigen immer den aktuellen Status an. Durch das mögliche Blockieren der Tasten und einen Passwortschutz kann versehentliches und unbefugtes Betätigen ausgeschlossen werden. Zwei Schaltrelais im Steuerkreis gewährleisten eine erhöhte Sicherheit.

Das Gerät arbeitet mit einer Betriebsspannung von 24 VDC. Bei abweichender Spannung kann das Netzgerät NGS verwendet werden (Kapitel 13. Zubehör).

3. Bedienung

3.1 Allgemein

Beim ersten Einschalten meldet sich das Gerät mit „ProG“. Nach der Parametrierung meldet sich das Gerät mit „run“ und befindet sich direkt nach Netzwiederkehr in der Run-Betriebsart. Bei nicht vollständiger Parametrierung meldet sich das Gerät mit „ProG“ und es findet keine Steuerung oder Überwachung statt.

3.2 Tastatursperre

Durch längeres Drücken der Betriebsart-Taste können die Tasten gegen unbeabsichtigtes Verstellen gesperrt werden. In diesem Falle erscheint im Display das Wort „lock“. Erst wenn die Betriebsart-Taste nochmals für einige Sekunden gedrückt wird, werden die Tasten wieder freigegeben.

3.3 Passwordeingabe

Nach Einschalten der Spannungsversorgung und Drücken der Taste „0“ gelangt man in die Passwordeingabe. Das werkseitig eingestellte Passwort ist 100. Durch Drücken der Taste „4“ und „5“ kann das Passwort geändert werden. Durch längeres Festhalten dieser Tasten läuft der Code automatisch hoch bzw. runter. Das richtige Passwort wird mit der SET-Taste bestätigt. Die Anzeige springt auf ProG wenn das Gerät noch nicht parametrier ist. Wenn das Gerät schon parametrier war, springt die Anzeige auf „32767“. Ist der Passwortcode falsch ändert sich die Anzeige auf „1“.

3.4 Parametrieren



Wichtiger Hinweis:

Erst nach abgeschlossener Parametrierung ist das Gerät einsatzbereit.

Wird das Parametrieren nicht richtig abgeschlossen, geht das Gerät nicht in Betriebsbereitschaft. Der Parametriermodus wird mit der Taste „1“ verlassen. Wird eine Minute lang keine Taste gedrückt wird der Parametriermodus zurückgesetzt und das Gerät wartet auf eine erneute Passwordeingabe.

Nach Eingabe des Passwortcodes muss man die Taste „2“ drücken, um in die Parametrier-Betriebsart zu gelangen.

Die Parameter werden mit den Tasten „2“ und „3“ angewählt. Mit den Tasten „4“ und „5“ können die Werte der Parameter verändert werden.

Das Gerät lässt sich in 5 Betriebsarten betreiben, die entsprechend der Anforderungen an das Gerät eingestellt werden können. Von den Betriebsarten J1 bis J5 kann man jeweils nur eine auswählen. Die anderen werden bei der Anwahl zurückgesetzt. Ist z.B. die Betriebsart J2 gewählt steht in der zweiten Zeile des Displays das Wort „SEL“ für selektiert. Unter J1, J3, J4, und J5 steht „OFF“, da sie nicht gewählt wurden.

Mit der Taste „5“ wird die Betriebsart gewählt. Die Bedeutung der Parameter ändert sich mit der jeweiligen Betriebsart und kann aus den zugehörigen Listen entnommen werden. Die Parametrierung wird mit der Taste „1“ abgeschlossen. Wird eine Minute lang keine Taste gedrückt, so verlässt das Gerät die Parametrier-Betriebsart. Durch erneute Eingabe des Passwortcodes kann man wieder in die Parametrier-Betriebsart gelangen.

3.5 Ändern des Passwortcodes

Nach der Parametrierung und dem Einschalten der Stromversorgung, meldet sich das Gerät mit „run“. Wird die Taste „0“ gedrückt und der richtige Passwortcode eingestellt, meldet sich die Steuerung mit „32767“. Danach kann ein neuer Passwortcode eingegeben werden. Hält man die Taste „1/2/Set“ gedrückt und betätigt die Taste „0“, so wird das neue Passwort übernommen.

3.6 Wiederholung der Parametrierung



Achtung!

Die Steuerung ist während der Parametrierung inaktiv. Wird das Parametrieren nicht abgeschlossen, geht das Gerät nicht in Betriebsbereitschaft. Die Parametrier-Betriebsart wird mit der Taste „1“ verlassen.

Wird die Taste „0“ gedrückt und der richtige Passwortcode eingegeben, meldet sich die Steuerung mit „32767“. Mit Hilfe der Taste „2“ gelangt man in die Parametrier-Betriebsart.

3.7 Fehlermeldungen

Die Fehler werden mit Error und Fehlernummer angezeigt. Die Fehlertabelle gibt Aufschluss über die Art der Störung. K2 dient im Allgemeinen der Störmeldung. Bei einem Fehler fällt K2 ab (Ausnahme Betriebsart J5).

4. Betriebsart J1

4.1 Aufgabe

Steuern und Überwachen von intermittierend betriebenen Zentralschmieranlagen mit Progressivverteilern.

Bei Auswahl dieser Betriebsart entspricht die Funktion des Steuergerätes der Funktion folgender Geräte:

SISU/c11a1-1.62	Sach-Nr 24.05-82
SISTU	Sach-Nr 24.05-43
SISIU	Sach-Nr 24.05-44

4.2 Funktion

Beim Einschalten der Versorgungsspannung beginnt das Gerät in Abhängigkeit von Parameter P1 mit einem Schmierzyklus oder einem Pausenzyklus. Das Relais K2 zieht an und bleibt angezogen solange kein Fehler auftritt.

Im Schmierzyklus wird über K1 oder K1a die Schmiermittelpumpe eingeschaltet und der Progressivverteiler beginnt zu arbeiten. Der am Eingang zwei angeschlossene Zyklenschalter überwacht die Kolbenbewegung. Der Zyklenschalter muss innerhalb der Laufzeit Z Schaltflanken abgeben.

Die Laufzeit wird im Parameter P3 angegeben.

Die Anzahl der Schaltflanken wird im Parameter P4 angegeben. Die hier angegebene Anzahl Z sollte 3 nicht unterschreiten, da sonst nicht gewährleistet ist, dass der Progressivverteiler einen vollen Zyklus ausführt. Nach Z Zyklen fällt das Relais K1 und K1a ab und der Pausenzyklus beginnt.

Wurde im Parameter P5 eine 1 eingetragen, so beginnt die Pausenzeit, die im Parameter P2 eingegeben wurde.

Wurde im Parameter P5 eine 0 eingetragen, so ist die Pause lastabhängig. Dies bedeutet, dass der Schmierzyklus erneut gestartet wird wenn über den an E1 angeschlossenen Hubzahlenschalter die im Parameter 2 angegebene Hubzahl erreicht wurde.

Über einen an E5 angeschlossenen Kontakt kann die Pausenzeit für den Einrichtbetrieb angehalten oder der Hubzahlenschalter ausgeblendet werden. Zur Überwachung des Schmierstoffvorrats kann an E3 ein Schwimmerschalter angeschlossen werden. Dieser kann mit P9 als Öffner oder Schließer parametrisiert werden (Der Schließer schließt bei Schmierstoffmangel).

Eine Störmeldung bleibt so lange anstehen, bis die Spannungsversorgung kurz aus- und eingeschaltet, die BETRIEBSART-Taste „5“ gedrückt oder an E7 ein Reset-Impuls gegeben wurde. Der Reset-Impuls sollte mindestens 10 Millisekunden anstehen. Zwischenschmieren mit E7.

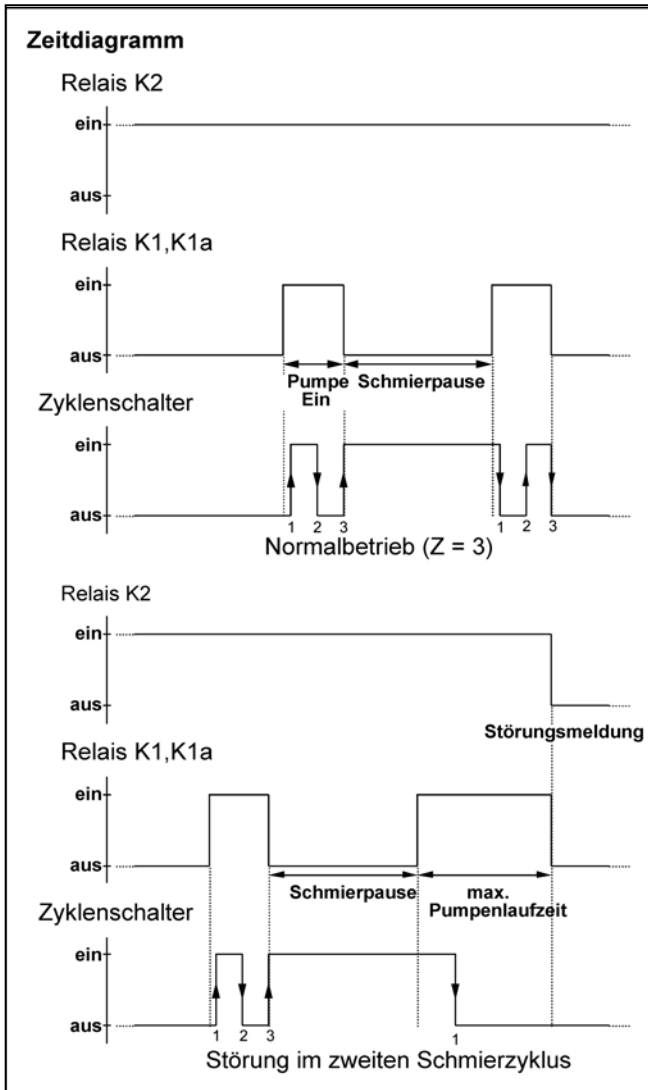
4.3 Störungen (Relais K1, K1a und K2 fallen ab) wenn:

- innerhalb der Laufzeit der Zyklenschalter keine Z Signalflanken abgibt.
- in der Pausenzeit der Zyklenschalter mehr als 9 Flanken abgibt.
- der Schwimmerschalter im Schmiermittelbehälter Schmierstoffmangel meldet.

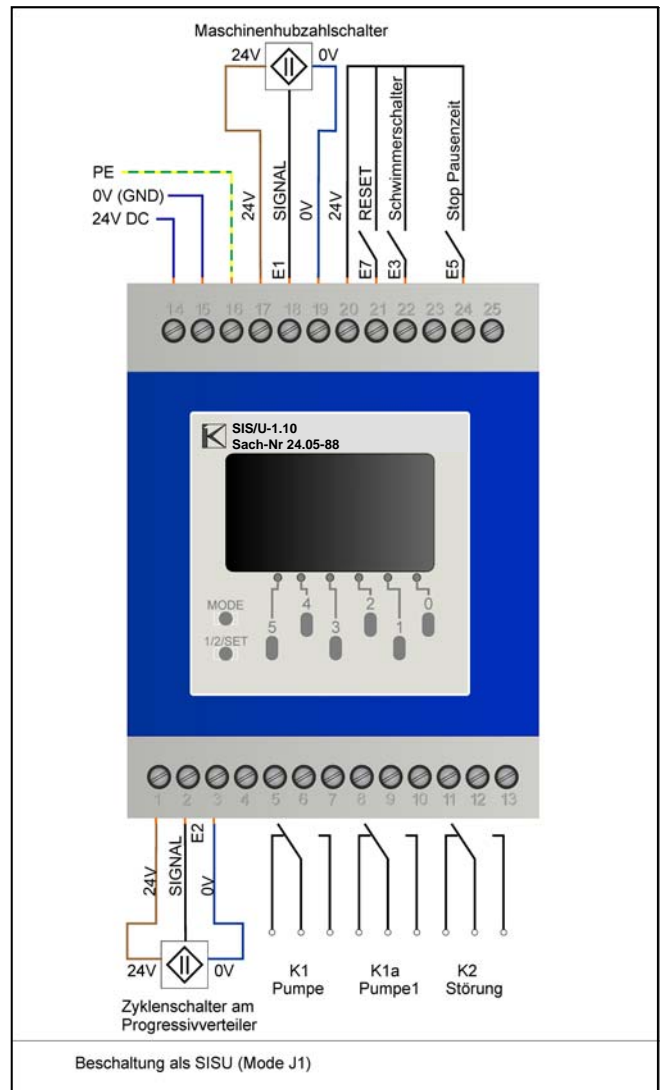
Eine Störmeldung bleibt gespeichert und kann entweder durch Unterbrechen der Stromversorgung oder durch ein „high“ Signal am Eingang E7 gelöscht werden.

Betriebsart J1		SISU/c11a1-1.62, SISTU, SISIU
P1	Wenn P1 = 1 ist, beginnt das Gerät mit einem Schmierzyklus.	0-1
P2	Pausenzeit in Minuten oder Maschinenhubzahl in Abhängigkeit von P5	1-9999
P3	Laufzeit in Sekunden	1-9999
P4	Zyklenzahl des Progressivverteilers	1-9
P5	Pausenzeit ein = 1; (Zeitabhängig) Pausenzeit aus = 0; (Lastbetrieb)	
P6	Nicht verwendet	
P7	Nicht verwendet	
P8	Schwimmerschalter aktivieren 1 = Ein	0-1
P9	1 = Schließer für Schwimmerschalter 0 = Öffner für Schwimmerschalter	
P10	Nicht verwendet	
Eingangsbeschaltung		
E1	Maschinenhubzahlenschalter	
E2	Zyklenschalter am Progressivverteiler	
E3	Schwimmerschalter	
E5	Stop Pausenzeit	
E7	Reset / Zwischenschmieren	
Ausgänge		
K1	Pumpe	
K1a	Pumpe 1	
K2	Störung	
Y1	Nicht verwendet	

4.4 Ablaufdiagramm Betriebsart J1



4.5 Anschluss



5. Betriebsart J2

5.1 Aufgabe

Steuern und Überwachen von intermittierend betriebenen Zentralschmieranlagen mit Kolbenverteiler.

Bei Auswahl dieser Betriebsart entspricht die Funktion des Steuergerätes der Funktion folgender Geräte:

SISP	Sach-Nr 24.05-81
SISTP	Sach-Nr 24.05-56
SISIP	Sach-Nr 24.05-57

5.2 Funktion

Beim Einschalten der Versorgungsspannung beginnt das Gerät in Abhängigkeit von Parameter P1 mit einem Schmierzyklus oder einem Pausenzyklus. Das Relais K2 zieht an und bleibt angezogen solange kein Fehler auftritt.

Im Schmierzyklus ziehen die Relais K1 und K1a an. Innerhalb der Druckaufbauzeit P6 muss der an E2 angeschlossene Maximaldruckschalter schließen. Unmittelbar nach dem Schließen des Maximaldruckschalters erfolgt die Nachlaufzeit P3. Soll die Pumpe nur druckabhängig gesteuert werden, stellt man die Nachlaufzeit auf ein Minimum ein. Der Pumpenmotor wird dann mit Erreichen des Maximaldrucks ausgeschaltet.

Soll die Pumpe nur zeitgesteuert arbeiten, so muss in P4 eine „9“ eingestellt werden. Die Druckschalter können dann entfallen.

Nach Ablauf des Schmierzyklus wird der Pausenzyklus eingeleitet. Parameter P5 gibt an, ob die Pause lastabhängig oder zeitabhängig ist. Für die lastabhängige Steuerung muss an E1 ein Hubzahlschalter angeschlossen werden. Über einen an E5 angeschlossenen Kontakt, kann die Pausenzeit für den Einrichtbetrieb angehalten, oder der Hubzahlschalter ausgeblendet werden.

Zur Überwachung des Schmierstoffvorrats kann an E3 ein Schwimmerschalter angeschlossen werden. Dieser kann mit P9 als Öffner oder Schließer parametrisiert werden (Der Schließer schließt bei Schmierstoffmangel).

Eine Störmeldung bleibt so lange anstehen, bis die Spannungsversorgung kurz aus- und eingeschaltet, die BETRIEBSART-Taste „5“ gedrückt oder an E7 ein Reset-Impuls gegeben wurde. Der Reset-Impuls sollte mindestens 10 Millisekunden anstehen. Zwischenschmieren mit E7.

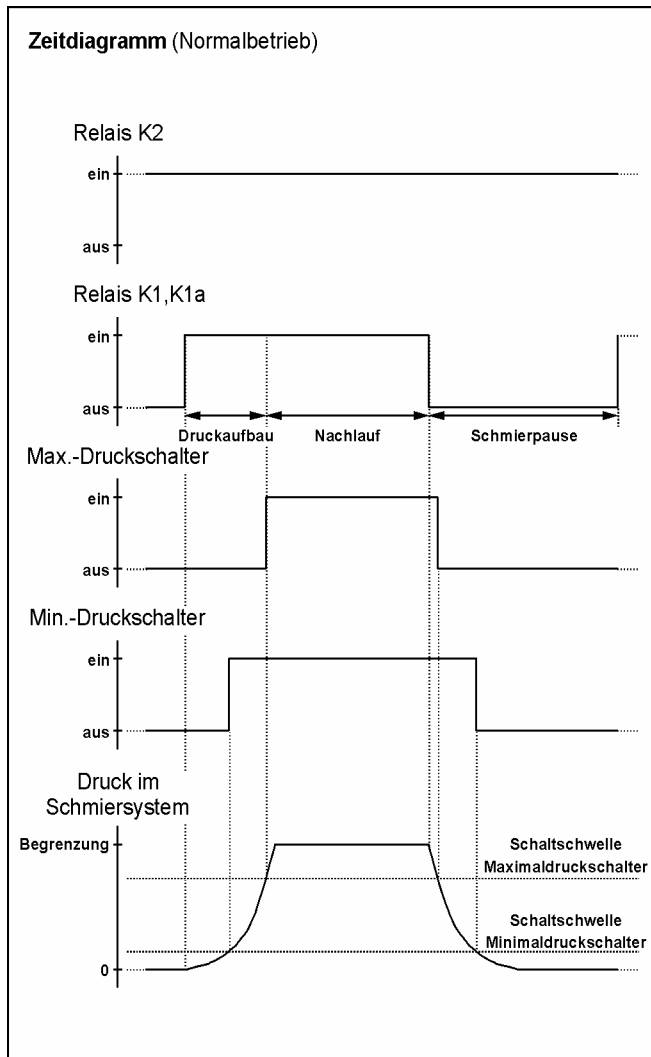
5.3 Störungen (Relais K1, K1a und K2 fallen ab) wenn:

- der Schimmerschalter im Schmiermittelbehälter Schmierstoffmangel meldet.
- nach Ablauf der Pausenzeit der Minimaldruck und der Maximaldruck nicht unterschritten werden.
- innerhalb der Druckaufbauzeit der Minimaldruck und der Maximaldruck nicht überschritten werden.
- während der Nachlaufzeit der Minimaldruck und der Maximaldruck unterschritten werden.

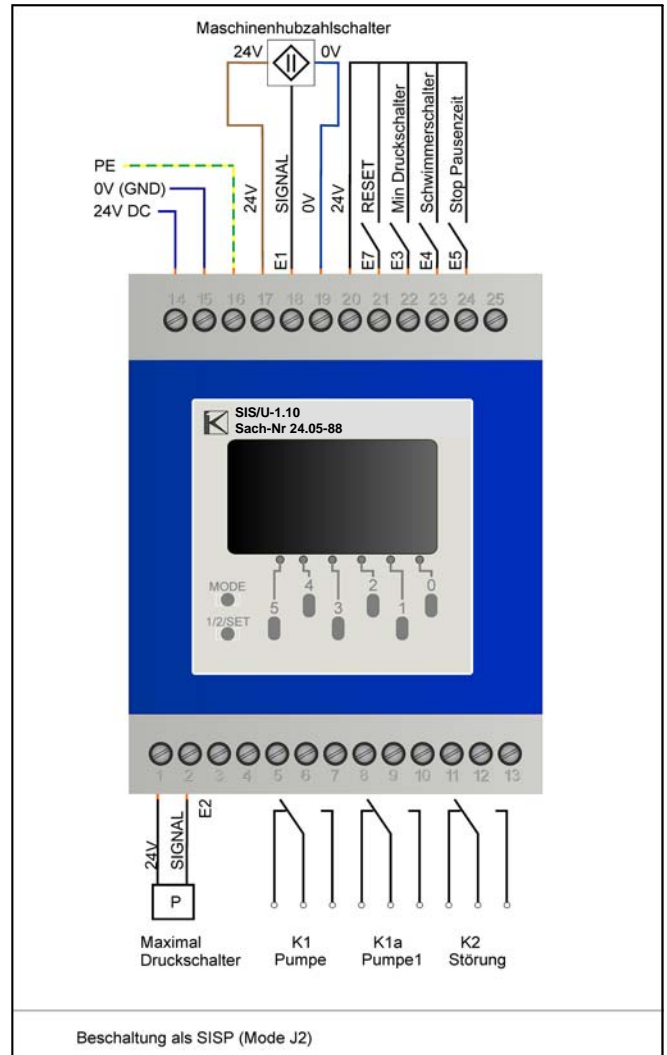
Eine Störmeldung bleibt gespeichert und kann entweder durch Unterbrechen der Stromversorgung oder durch ein „high“ Signal am Eingang E7 gelöscht werden.

Betriebsart J2		SISP/b11a1-1.62, SISTP, SISIP
P1	Wenn P1 = 1 ist, beginnt das Gerät mit einem Schmierzyklus	0-1
P2	Pausenzeit in Minuten oder Maschinenhubzahl in Abhängigkeit von P5	1-9999
P3	Nachlaufzeit in Zehntelsekunden	1-9999
P4	9 = Betrieb ohne Druckschalter	
P5	Pausenzeit ein = 1; (Zeitabhängig) Pausenzeit aus = 0; (Lastbetrieb)	
P6	Druckaufbauzeit in Sekunden	1-1000
P7	Minimal Druckschalter verwenden	
P8	Schwimmerschalter aktivieren 1 = Ein	0-1
P9	1 = Schließer für Schwimmerschalter 0 = Öffner für Schwimmerschalter	
P10	Nicht verwendet	
Eingangsbeschaltung		
E1	Maschinenhubzahlschalter	
E2	Max. Druckschalter	
E3	Min. Druckschalter	
E4	Schwimmerschalter	
E5	Stop Pausenzeit	
E7	Reset / Zwischenschmieren	
Ausgänge		
K1	Pumpe	
K1a	Pumpe 1	
K2	Störung	
Y1	Nicht verwendet	

5.4 Ablaufdiagramm Betriebsart J2



5.5 Anschluss



6. Betriebsart J3

6.1 Aufgabe

Steuern und Überwachen von intermittierend betriebenen Einleitungs- Zentralschmieranlagen mit Kolbenverteiler.

Bei Auswahl dieser Betriebsart entspricht die Funktion des Steuergerät der Funktion folgenden Gerätes:

SISP Sach-Nr 24.05-42

6.2 Funktion

Beim Einschalten der Versorgungsspannung beginnt das Gerät immer mit einem Schmierzyklus. Die Dauer des Schmiervorgangs läßt sich druck-, zeit- oder druck- und zeitabhängig steuern.

Bei druckabhängiger Steuerung wird die Nachlaufzeit auf Minimum eingestellt, wodurch die Schmierung mit Erreichen des Nenndrucks im Schmiersystem endet.

Bei reiner Zeitsteuerung (Betrieb ohne Druckschalter) wird die Schmierdauer durch die Druckaufbauzeit P6 und die Nachlaufzeit P3 bestimmt.

Erfolgt die Steuerung der Schmierung druck- und zeitabhängig, so läuft zunächst die Druckaufbauzeit bis zum Erreichen des Nenndrucks und dann die Nachlaufzeit ab. Jedem Schmierzyklus folgt ein Pausenzyklus, der last- oder zeitabhängig sein kann. Je nach Einstellung des Parameters P5.

Bei lastabhängigem Pausenzyklus muss man an die Maschine zwei Hubzahlschalter installieren, die abwechselnd schließen und sich nicht überlappen dürfen. Bei einer Störung fällt K2 (Kommandokreis) und K1 sowie K1a (Steuerkreis) ab.

Eine Störmeldung bleibt so lange anstehen, bis die Spannungsversorgung kurz aus und eingeschaltet, die BETRIEBSART-Taste „5“ gedrückt oder an E7 ein Reset-Impuls gegeben wurde. Der Reset-Impuls sollte mindesten 10 Millisekunden anstehen.

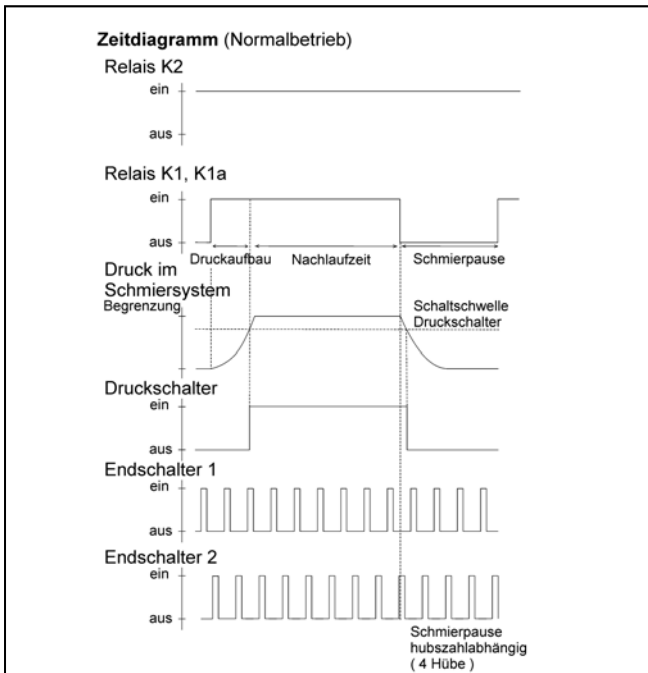
6.3 Störungen (Relais K1, K1a und K2 fallen ab) wenn:

- innerhalb der Druckaufbauzeit und P7 auf 1 = Ein kein Druckaufbau erfolgt.
- nach Beendigung des Pausenzyklus der Druckschalter nicht abgefallen ist (P7 auf 1).
- sich die Hubzahlschalter überlappen.
- nach Beendigung des Pausenzyklus die Zähler der Hubzahlschalter nicht den gleichen Stand aufweisen.
- ein Schalter mehr als dreimal schließt, ohne dass der andere betätigt wurde.

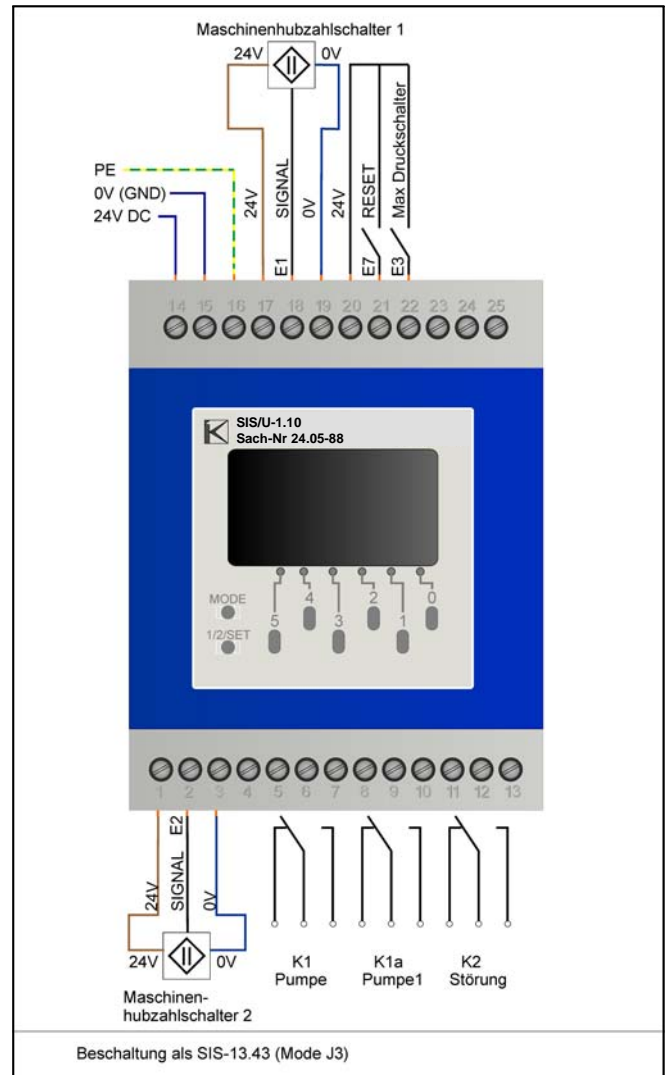
Betriebsart J3		SIS-13.43
P1	Nicht verwendet	
P2	Pausenzeit in Minuten oder Maschinenhubzahl in Abhängigkeit von P5	1-9999
P3	Laufzeit in Sekunden	1-9999
P4	Nicht verwendet	
P5	Pausenzeit ein = 1; (Zeitabhängig) Pausenzeit aus = 0; (Lastbetrieb)	
P6	Druckaufbauzeit in Sekunden	1-1000
P7	Druckschalter verwenden 1 = Ein	
P8	Nicht verwendet	
P9	Nicht verwendet	
P10	Nicht verwendet	

Eingangsbeschaltung	
E1	Maschinenhubzahlschalter 1
E2	Maschinenhubzahlschalter 2
E3	Max. Druckschalter
E7	Reset
Ausgänge	
K1	Pumpe
K1a	Pumpe 1
K2	Störung
Y1	Nicht verwendet

6.4 Ablaufdiagramm Betriebsart J3



6.5 Anschluss



7. Betriebsart J4

7.1 Aufgabe

Überwachen des Schmiermittelflusses in Zentralschmieranlagen mit Einzelschmierstellenüberwachung.

Bei Auswahl dieser Betriebsart entspricht die Funktion des Steuergerätes der Funktion folgender Geräte:

ESU 1/41	Sach-Nr 24.01-32
ESU 1/11	Sach-Nr 24.01-22

7.2 Funktion

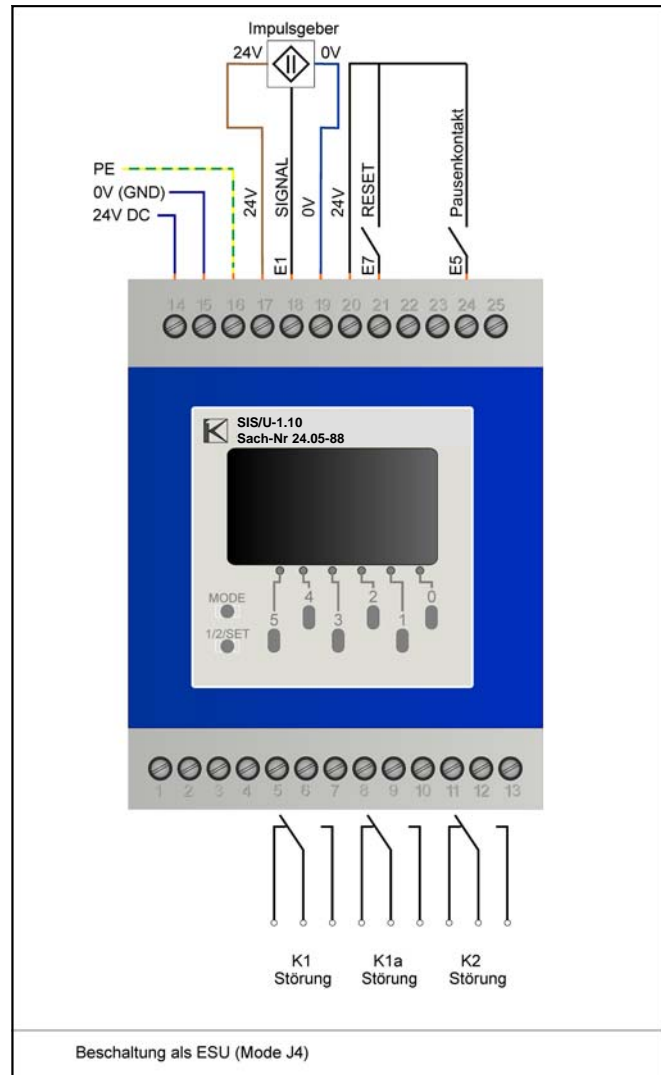
Beim Einschalten zieht das Ausgangsrelais K2 an und bleibt angezogen, falls die Schmierimpulse ordnungsgemäß eintreffen. Dies ist der Fall, wenn mindestens 2 positive Impulsflanken in der Laufzeit eintreffen. Die Laufzeit wird im Parameter P3 eingegeben. Der Zeitbereich wird mit P9 festgelegt.

Wird an E5 ein Signal angelegt, so wird die Laufzeit angehalten. Bei intermittierend betriebenen Zentralschmieranlagen kann man so die Überwachung der Schmierimpulse für die Dauer der Schmierpausen mit Hilfe eines Kontaktes unterbrechen.

Eine Störmeldung bleibt so lange anstehen, bis die Spannungsversorgung kurz aus- und eingeschaltet, die BETRIEBSART-Taste „5“ gedrückt oder an E7 ein Reset-Impuls gegeben wurde. Der Reset-Impuls sollte mindestens 10 Millisekunden anstehen.

Betriebsart J4		ESU 1/41 und ESU 1/11
P1	Nicht verwendet	
P2	Nicht verwendet	
P3	Laufzeit in zehntel Sekunden oder Sekunden in Abhängigkeit von P9	1-9999
P4	Nicht verwendet	
P5	Nicht verwendet	
P6	Nicht verwendet	
P7	Nicht verwendet	
P8	Nicht verwendet	
P9	Bereichwahl 0 = zehntel Sekunden; 1 = Sekunden	
P10	Nicht verwendet	
Eingangsbeschaltung		
E1	Impulsgeber	
E5	Pausenkontakt	
E7	Reset	
Ausgänge		
K1	Störung	
K1a	Störung	
K2	Störung	
Y1	Nicht verwendet	

7.3 Anschluss



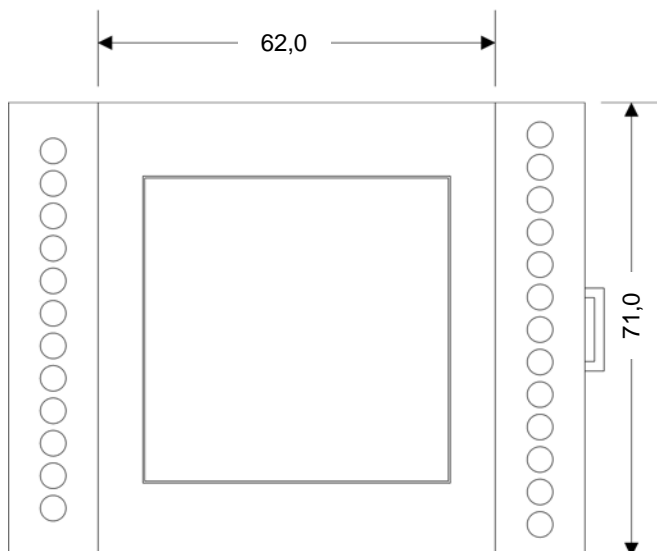
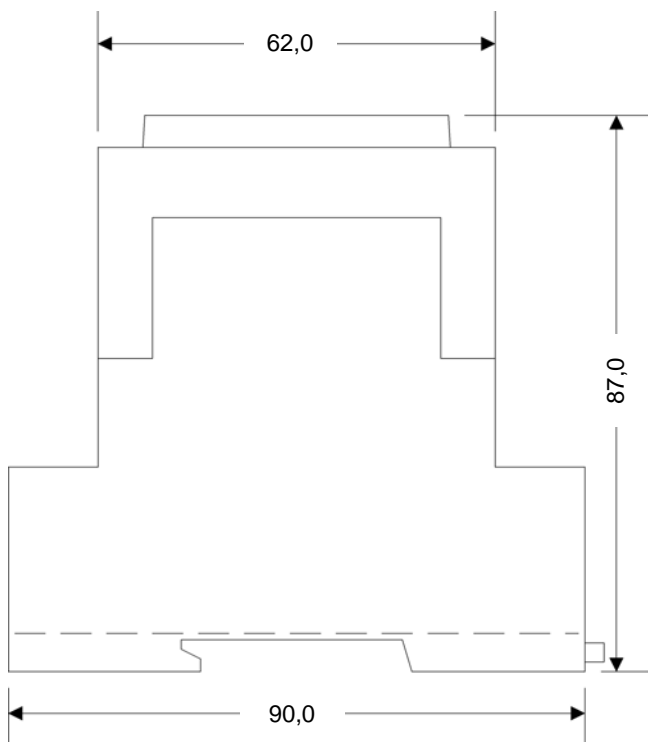
9. Fehlertabelle

Fehlertabelle	
1	Zu viele Schmierzyklen während der Pausenzeit
2	Zu wenig Schmierzyklen in der Pumpenlaufzeit
3	Schmierstoffvorratsbehälter leer
4	Druck in der Druckaufbauzeit nicht erreicht.
5	Min. Druckschalter hat nicht angesprochen.
6	Max. Druckschalter beim Nachlauf abgefallen
7	Min. Druckschalter beim Nachlauf abgefallen
8	Min. Druckschalter nach Pause nicht abgefallen
9	Max. Druckschalter nach Pause nicht abgefallen
10	Überlappende Signale der Hubzahlschalter
11	Hubzahlenschalter 1 liefert keine Impulse
12	Hubzahlenschalter 2 liefert keine Impulse
13	Zu wenig Überwachungsimpulse
14	Hubzahlendifferenz nach Pausenzyklus

10. Anschlussbelegung

Anschlussbelegung	
Klemme	Belegung
1	24 V (COM)
2	E2 (Eingang)
3	0 V (Com)
4	13 V Fortschaltimpuls
5	K1 (Öffner)
6	K1 (Com)
7	K1 (Schliesser)
8	K1a (Öffner)
9	K1a (Com)
10	K1a (Schließer)
11	K2 (Öffner)
12	K2 (Com)
13	K2 (Schließer)
14	24 V DC Versorgung
15	0 V (GND) Versorgung
16	PE
17	24 V für Sensor
18	E1 (Eingang)
19	0 V (Com)
20	24 V (Com)
21	E7 (Eingang) RESET
22	E3 (Eingang)
23	E4 (Eingang)
24	E5 (Eingang)
25	E6 (Eingang)

11. Abmessungen



12. Technische Daten

Allgemeine Daten

Zulässiger Betriebsspannungsbereich	21,6 V DC ... <u>24 V</u> ... 26,4 V DC
Stromaufnahme	ca. 150 mA
Umgebungstemperaturbereich	0 ... + 55 °C
Lagertemperaturbereich	- 20 ... + 70 °C
Maximale Luftfeuchtigkeit	30 ... 85 %
Umgebungsbedingungen	nicht kondensierende Industrieumgebung, nicht staubend, frei von korrosiven Gasen

EMV	nach EN61131-2
Schraubklemmen	0,5 ... 2,5 mm ²
Vibrationsfestigkeit	10 ... 55 Hz, 0,75 mm, 10 min.
Stoßfestigkeit	min. 98m/s ²
Gehäusewerkstoff	Kunststoff ABS
Abmessungen (B x H x T) in mm	71 x 90 x 87 mm
Schutzart	IP 20
Montage	auf DIN-Hutschiene EN 55022
Bestimmungsgemäßer Gebrauch	Industriesteuerungen
Montage, Inbetriebnahme und Wartung	nur durch Fachpersonal!

Zulassungen **CE**

Eingänge	24 V DC; 3,5 ... 8 mA
E1... E2	für Impulsgeber
E2 ... E7	für potentialfreie Kontakte

Ausgänge	Relaiskontakte 230 V 6 A
K1, K1a	Steuerkreis
K2	Meldekreis
Y1	Elektronischer Ausgang 13 V 4 mA

Bestelldaten

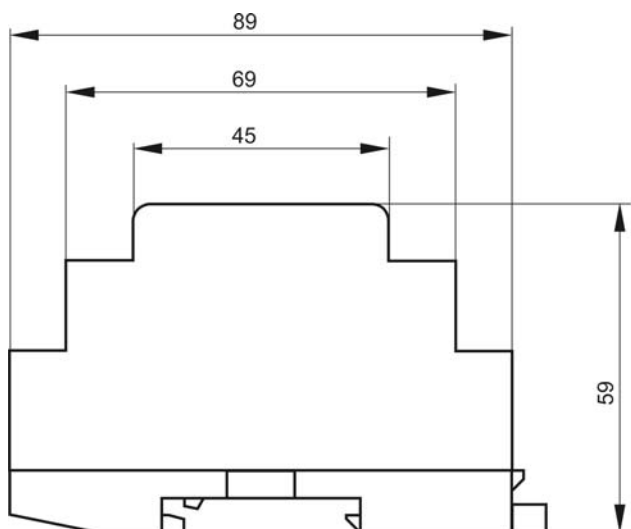
SIS/U-1.10 Sach-Nr 24.05-88

Technische Änderungen vorbehalten!

13. Zubehör

Das Netzgerät NGS24/15W-1.1 dient zum Aufbau eines örtlich begrenzten Versorgungsnetzes zur Spannungsversorgung von Geräten und Sensoren mit 24 VDC Versorgung. Das kompakte Kunststoffgehäuse eignet sich zum Einbau in Schaltschränke. Die Befestigung erfolgt auf einer Normschiene.

13.1 Abmessungen



13.2 Technische Daten

Allgemeine Daten

Zulässiger Betriebsspannungsbereich	100 ... 240 VAC
Netzfrequenz	50 ... 60 Hz
Stromaufnahme	ca. 300 mA
Ausgangsspannung	+ 24 VDC
Toleranzbereich	± 1 %
Ausgangsstrom	max. 0,63 A
Umgebungstemperaturbereich	0 ... + 55 °C
Lagertemperaturbereich	- 20 ... + 70 °C
Maximale Luftfeuchtigkeit	30 ... 85 %
Umgebungsbedingungen	nicht kondensierende Industrieumgebung, nicht staubend, frei von korrosiven Gasen
EMV	nach EN61000-6-3 und EN61000-6-2
Schraubklemmen	0,5 ... 2,0 mm ²
Gehäusewerkstoff	Kunststoff
Abmessungen (B x H x T) in mm	26 x 89 x 59 mm
Schutzart	IP 20
Montage	auf DIN-Hutschiene EN 55022
Montage, Inbetriebnahme und Wartung	nur durch Fachpersonal!
Zulassungen	CE

Bestelldaten

NGS24/15W-1.1 Sach-Nr 21.06-54

Technische Änderungen vorbehalten!

Wir sind zertifiziert nach DIN EN ISO 9001